



IV NUSS

Zu Beginn war die Stimme im Receiver die meines Vaters, der mir erzählte, wie eine Bohrmaschine funktionierte. *Sobald die Bohrmaschine rausgeholt wird, geht es ums Ganze. Hier zeigt sich, was für ein Mann du wirklich bist. Ein Schwächling verliert die Kontrolle, zerstört die Wand. Es gibt nichts Erbärmlicheres als diesen Anblick – ein Mann, der kein Loch bohren kann.*

Ich stand da in einer Gasse im Morgen-
grauen neben ein paar großen Müllcontai-
nern, als ich die Stimme meines Vaters

vernahm. Ich spürte noch die Nachwehen des MDMAs von der Nacht im KitKat und war voller Angst, das erste Mal akustische Halluzinationen zu durchleben, obwohl ich gerade erst selbst den Receiver in mein Ohr gesteckt hatte: einen einzelnen AirPod Pro, der auf einer aufgeweichten Burger-King-Papiertüte lag. Ich suchte vergebens nach dem anderen Pod oder ein Ladecase im Dreck. Ich hörte hier und da, dass die Stimme meines Vaters nur synthetisiert war; merkwürdiges Noise füllte die Stellen aus, die die KI nicht berechnen konnte, und plötzlich klang mein Vater kurz nach einem Hyperpop-Sample. Ich

lief langsam durch die Stadt an diesem Morgen mit der Stimme meines Vaters in meinem rechten Ohr. Ich ging nicht nach Hause, sondern direkt zu Media Markt, viel zu früh, und wartete bis der Laden öffnete, um mir ein Paar AirPods Pros zu kaufen, nur für das darin enthaltene Lade-case.

Ich lud den Receiver immer wieder brav auf, alle sechs Stunden und dann zurück ins Ohr. Nach zwei Tagen begann die Stimme meines Vaters sich zu verändern; sie wurde immer softer und femininer, während sie weiter über Bohrmaschinen redete, bis sie dann nur noch Sissification

Self-Affirmations wiederholte. *Ich bin eine kleine Schlampe. Ich bin eine Tunte. Ich bin eine Schwuchtel. Ich bin eine Nymphomanin, ein kleines Mädchen, ein Hund etc.* Ich konnte nicht aufhören, mir die gerade noch als mein Vater erkennbare Stimme anzuhören, wie sie zwischen jedem Satz leicht stöhnte. Ich konnte an nichts anderes denken. Bei der Arbeit ließ ich mich krankschreiben. *Oh, ich liebe es Schwänze zu lutschen. Ich bin braves kleines Kätzchen mit einem Bäuchlein voll dem Saft hunderter Männer. Ich platze fast, ohhh! So ein gutes Kätzchen bin ich, miau!*

Was der Receiver mir sagte, war traurig. Alles ging zu Grunde mit den neuen Erkenntnissen. Ich war das notgeile Kitten und ich brauchte ganz viel Wichse in mir. Ach, könnte ich doch nur die Bohrmaschine mit der nötigen Grazie halten! Ich fragte mich, wer den anderen AirPod hatte. Und was würde passieren, hätte ich beide, so in ganz Stereo oder gar 3D-Spatial-Sound? Irgendwo war der andere Pod und der Besitzer und die Audioquelle. Alles, was ich tun konnte, war warten. Sound lässt sich schwer skippen – man muss ihn sich in seiner Gänze anhören. Jeder Sound ist ein Zeitstrahl und jeder

Track eine Zeitverschwendung. Ich würde in meinem Bett liegen oder in der Badewanne, bis der Receiver keine Nachrichten mehr empfing.

Nach fünf Tagen wurden die Self-Affirmations kryptischer, ihr Inhalt zerstörerischer. *Ich bin Schimmelbefall*, sagt die Stimme, die nur noch sehr entfernt an meinen Vater erinnerte. *Ich bin der fatale Strukturfehler, der zum Einsturz eines großen Bürokomplexes und zu einem tragischen large-scale Death Event führen wird. Ich bin eine positive Lebenskraft, eine kleine Blume, ein trauriger Gott.* Wenn der Receiver in der Ladestation

steckte, räumte ich in der Wohnung auf. Ich wischte viel Staub, drei Mal am Tag.

Am 20. Tag (ich wurde längst gekündigt und verlor jegliches Interesse an der Außenwelt, weil mir niemand – nicht eine einzige Person – schrieb) verschwand die Stimme und wurde durch Breakcore ersetzt. Ein dichter Schwall aus Breakcore von traurigen Transgirls mit Anime-Avataren, atmosphärische Schwaden aus Beats, Reverb und Samples von Suicide Notes. In gewisser Weise ist Breakcore das Endstadium der Sissification. Die Endcredits zur Verwandlung. Breakcore

ist die härteste Sanftheit, ein implodierendes Hardcore Ambient.

Mein Vater – oder was auch immer diese Stimme war – hat sich zu einem dichten Nebel aus Breakcore verwandelt ... und ich verwandele mich in ein Kätzchen, einem waschechten Catboy, wie sie ihn alle Fujoshi anbeten ... ich transformiere mich zu ihrem Verlangen. Mein Körper ist all ihr Verlangen gebündelt und ausgedehnt auf tausenden Rechnern, die den perfekten sexy Katzenkörper berechnen, lasziv und verletzlich auf Bergen von Garn liegend.

Irgendwann versiegte auch die Musik und machte Raum für eine noch nie

dagewesene Stille. Es ist die Zeit, zu der diese Geschichte spielt. Die Zimmerpflanze neben meinem Bett ist noch nicht fertig gerendert. Das Antialiasing lässt alles schmierig erscheinen, als wäre das ganze Zimmer in der schwitzigen Wolke eine sehr mächtigen Achselhöhle eingehüllt. Wenn ich die Vorhänge öffnete, ich wäre nicht überrascht, in ein reines Schwarz zu blicken – die Stadt verschwunden und mit ihr die Welt. Als wäre ich nur eine obsoletere Version meiner Selbst, die in ein Zeitloch gefallen war und bald von den Langoliers gefressen wird, während in der Zukunft mein aktualisiertes

Ich ein wunderschönes und glänzendes Leben führt – alles Dank dem Receiver, der mich bloß töten musste, damit ich leben kann. Man muss verschwinden, um gefunden zu werden. Gleich wird jemand an der Tür klopfen wie bei *Knock* (1948). *The last man on Earth sat alone in his room. Wait, he was actually a woman* – Da wird jemand an meiner Tür klopfen und es wird der Besitzer der Pods sein, der mir den zweiten Receiver überreicht in einem vergoldeten Kuverts. Oder es wird mein Vater sein, der mit mir eine neue Bohrmaschine austesten möchte. Eine Makita HR2631FT13, Vergleichssieger auf

Bild.de beim großen Bohrmaschinentest 2023.

Liebe ist ein Bohrer, ein handfester Gegenstand, mein Sohn. Du kannst damit durch alles bohren, wenn du es nur willst, die Wände von Wohnhäusern, Banken und Schädeln.

Ich weiß nicht mehr, ob ich meine Gedanken oder den Receiver höre. Ich bin nicht verrückt. Ich bin normal. Und das können auch alle bestätigen. Niemand kann beweisen, was mir die Stimme im Receiver gesagt hatte ... es gibt keine Aufnahmen, alles war lediglich ein einmaliges akustisches Ereignis. Wie der

Breakcore-DJ, den niemand im Wald auflegen hört. Und ich selbst kann mich kaum daran erinnern. Wenn ich nur will, kann ich alles vergessen.

Ich nehme den Receiver aus meinem Ohr und schlinge ihn ohne zu Zögern herunter. Ich spüre, wie er langsam meine Speiseröhre hinunterrutscht, während ich noch das salzige Ohrenschmalz auf der Zunge schmecke. Liebe ist ein dünnes Blatt Papier, Vater, und ich kann sie fünf- undvierzig Mal falten bis sie zum Mond und wieder zurück reicht, direkt in dein fucking Auge.

Sie ist real und sie wird uns beide killen,
einen wunderschönen Tod, Vater!



IV NUSS, 2024

@ everywhere